Schriften zur Heilkunde in der

Oberlausitz

SLUB
Wir führen Wissen.
Christian Weise
Bibliothek

Luc. XI. 7

SLUB
Wir führen Wissen.
Christian Weise
Bibliothek

SLUB
Wir führen Wissen.
Christian Weise
Bibliothek

Lus III b
Christian-Weise-Bibliothek
Zittau
wiss. Altbestand
1947

acc
SWB
(aufb. 7+8)
≙ C32, C33

Kurtzer Bericht / was für mittel der Artzney in diesen sterbens leufften / nechst Göttlicher hülff / zugebrauchen.

Auff Befehl eines Ehrbarn Hochweisen Radts / für die löbliche gemeine der Königlichen Stadt Budissin / Durch jhren bestalten Medicum verfasset.

M. D. LXXXIII.

SLUB
Wir führen Wissen.
Christian Weise
Bibliothek

Nachdem auß Gottes vorhengnüß sich hin vnd wieder die geschwinde seuch der Pestilentz erreget / habe ich auff befehl eines Erbarn Hochweisē Raths dieser Stad meiner Großgünstigen Herren / so wol auch in betrachtung meines ampts vnd vorsorge so ich für gemeine Stadt trage / der löblichen Bürgerschafft allhier zur nachrichtung / diesen kurtzen bericht wie sich meñiglich in diesen leufften vorhalten solle / stellē wollen / damit ein jeder durch Gottes gnade / vnd die ordentliche mittel der Artzney / für dieser seuche sich bewaren köndte.

Vier hauptstück dauon in diesen bericht gehandelt wirdt.

Vnd kürtzlich dauon zu reden / so stehet die cura dieser jtzt regirendē seuche auff den punctē / Nemlich / in der præseruation oder vorhütung derselbigen / Vnd darnach / in der cura derer / so durch Gottes vorhengnüß die seuche ergriffen hat / Dazu ich zum beschluß einen kurtzen bericht mit anhengen wil / wie sich die / so der Krancken warten / præseruiren sollen / Vnd wie die Gemach / Bettgewandt / Kleider der verstorbenen / wiederumb von der Gifft solle gesawbert werden.

Inhalt dieses berichts

1.
2.
3.
4.

Das erste Hauptstücke
Von der Præseruation.

Was die pestilentz sey/ vñ wie einer von dem andern vorgifftet werde.

DJeweil die Pestilentz damit ein mensch von dem andern vergifftet wird/ nichts anders dañ eine gifftige dunst ist/ so von einen inficirten menschen in die lufft gehaucht / sich mit der lufft vermenget / vnd von den nechsten mit der lufft durch dem athem angezogen wirdt / oder aber sich an die kleider henget / vnd nachmals durch die kleider vñ schweißlöchlin in Leib dringet/ vnd die menschen vorgifftet/ so ist es hoch von nöten/ das ein jeder der lufft halben gutten bericht wisse/ wie er sich daheim in seinem hause mit den seinen / vnd nachmals/ wann er in die lufft vnter die Leute gehen wil / vorwaren sölle / damit er nicht inficiret werde.

Der vorgifften Lufft in heussern vnd auff der gassē warzunemen.

Was der lufft halben in heusern zu thun sey.

Vnd kurtz zumelden was in heusern zuthun/ sol ein jeder Wirdt gutt achtung darauff haben/ das er die gemach von allem gestanck sawber halte / vnd offt die lufft in den gemachen reinige durch bequeme reuchwerg / die der gifft widerstehen / Dazu man dann

Wie die lufft in heussern zu reinigen.

dann zuweilen (sonderlich wañ feucht wetter einfelt) ein klein fewerlein von Wachholter holtz / oder Birckenrinden / oder Tennenholtz / oder Kiffern holtz / oder andern holtz so lieblich reucht wann es brennet in den gemachen halten sol / sintemal dis die lufft in den gemachen drucknet vnd die gifft vorzeret / Desgleichen sindt in den Apotecken zum rauch vorordnet / Puluer / Kertzlin / Küchlein / vnter welchen ein jeder außlesen mag was jhme am bequemisten / Sonderlich aber sol man solche reuchwerg brauchē / wañ man fremde vordechtige personen vmb sich hat / damit / wo etwan ein giftiges hauchen / dadurch das gemach vnd die so dariñen sint / köndten inficirt werden von denselbigen gehen / das diese gifft durch den rauch vorzehret werde.

Reuchwerck / für wolhabende Leute

Rauch zu machen wann man vordechtig leute vmb sich hat.

Die armen / so dis nicht in der Apotecken zubezalen haben / können reuchern mit Wacholterbeer / Schaffgarbe / Eichenlaub / Wermuth / Lorbern / Rawten / Rote Rosen / Myrrhen / Weyrauch.

Die Fenster in den gemachen soll man die nacht vber zuhalten / dañ die nachtlufft wegen jhrer feuchtigkeit schedlich / vnd sol man die nit ehe wieder auffmachen / bis die Sonne wol herrauff / Also sol man auch die Fenster noch vor abends wieder zuthun.

Welche lufft gesundt vnd welche schedlich.

Deßgleichen die fenster so gegen Mittag gehen sol man stets zuhalten / dägegen die / so gegen Morgen vnd Mitternacht gelegen / öffnen Es wer dañ das

gegen denselbigen die vorgiffte orter gelegen / dann wo dis were / soll man auch dieselbigen fensier zuhalten.

Wie man sich auff der gassen wenn man außgehet wieder die böse lufft vorwaren solle.

Auff der gassen wie mann sich wider die böse lufft vorwaren solle / durch mittel in leib zunemen / vnd von aussen sollē gebraucht werden.

Wann man aber außgehen wil / weil mann als dann der freien lufft brauchen mus / vnd leicht etwas an sich vnter den leuten ziehen mag / diesem vorzukommen / sint zweyerley mittel vonnöten / nemlich innerliche in leib zunemen / vnd eusserliche von aussen zugebrauchen.

Artzneyen die der gifft wiederstehen / welche / ehe mann anßgehet / in Leib sollen genommen / vnd sonsten gebraucht werden.

Was man in leib nehmen solle.

In Leib sollen solche sachen genommen werden so der gifft wiederstehen / das hertz vnd die malsam humorum dawieder schützen / Vnd weil sich die natur an einerley leicht gewenet / sol man etzliche stück bey sich haben / vnd damit abwechsselen.

Mit den artzneyē so in leib zubrauchē sint soll man wechseln.

Wie aber dis geschehen kōne / vñ was auff einen jeden tag in der wochen zubrauchen sey / dauon wil ich mehrer nachrichtung halben dis melden.

Vor

Vor erwachsene Leut/Mann vnd Weibespersonen so nicht schweres leibes/habe ich in der Apotecke vorordnet zum steten brauch/bittere vnd süsse Küchlein/bittere vnd süsse Latwergen/bittere vnd süsse Puluer/item Pestilentz pillen/welchs alles in Leib sol gebraucht werden/auff die weise.

Was erwachsene Leute im leib brauchen sollen.

Was einen jeden tag zubrauchen sey.

Montag vnd dienstag in der wochen/diese zwen tage sollen bemelte Personen/nüchtern ehe sie außgehen iiij. der süssen Küchlein essen/Wer mit gern die küchlein brauchen wolte/der neme des süssen Puluers ij. drittheil eines quints/in einen warmen Weinessig/oder Wein/oder aber brauche/an stat der Küchlin vnd des Puluers/die süsse Latwerge/auff einmal ein stücklin einer Castaniengroß/Vnter diesen mag einer eins brauchen wo zu er lust hat/vnd bey denselbigen bleiben.

Montag vnd Dienstag.

Den Mitwoch/sollen sie an obgesatzter artzney stat iiij. bittere Küchlein nemen/Oder an der stat/von dem bitteren Puluer zwey. drittheil eines quintlins/Oder aber/von der bitteren Lattwergen ein stücklin einer Castanien groß/Mag gleicher weise ein jeder vnter diesen außlesen was jhme am besten gefallen wirdt/vnd dabey bleiben.

Mittwoch.

Den Doñerstag vnd freytag/sollen sie/wie den montag vnd dienstag geschehen/entzweder die süssen küchlin/oder das süsse Puluer/oder die süsse Latwergen gebrauchen.

Donnerstag vnd freytag.

Den

Sonabendt Sontag.

Den Sonnabend aber/eilff von den Pestilentz pillen schlingen / vnd den Sontag darauff wiederumb/wie auff die Mittwoch geschehē/entzweder die bittern küchlin / oder bittere Puluer/ oder die bittere Latwerge/auff ob angezeigte weise genissen.

Also sollen sie die gantze wochē hindurch abwechselen / vnd mit der vollen wochen wiederumb anfangen/vnd wie zuuor procediren.

In 8. oder. 14. tagen einmal zu purgieren.

Es ist auch wol von nöten/ das sie in acht oder vierzehen tagen ein mal/die Pillulas de hiera simplici eines quintleins schwer ein wenig acuirt/eine stunde vordem abendtessen gebrauchen / damit die bösen feuchtigkeiten/so leicht die gifft fassen/auß den Leibe gemachsam gefüret werden/Starcke pürgationes als die die natur schwechen/ damit sie nachmals der gifft nit so widersiehē kan/ sind zu meiden.

Blutreich leute sollen aderlassen.

Die da blutreich/ sollen in zeitten ein Ader springē lassen / auff das das vbermessige geblüt nicht beyjnen vorderbe vñ gleich wie ein zunder die gifft fasse.

Auch ist es nützlich/das man in viertzehen tagen von den außtreibendē gifft Latwergē oder Puluern/ etwan halb so viel als die inficirten personen brauchen sollen/einehme/vnd schwitze früe im Bette/oder aber im bade (das die Jun sollen so badstuben daheim habē in jren heusern) damit/ wo sich in dem geblütt etwas vorhilte/dasselbige hiemit außgetrieben werde/vnd sol man nach dem schweis newe Leylach einlegen/

einlegen/Oder nemet ein zum schweiß j. quintlin gepuluert Bibenel/ Oder so viel Cardebenedicten gepuluert/in einen Cardebenedicten wasser/an stat der schweiß Lattwergen vnd schweiß puluer.

Den gar kleinen Kinderlein kan man des morgens nüchtern viij. Körnlein vberzogenen Wurmsamen eingeben / vnd bißweilen die wochen ein mal zwier dis Puluerlin.

Was man kleinē kindern eingeben sol.

Nehmet gebrant Hirschhorn / Rote Myrrhen/ Wurmsamē/bereite Corallen/jedes gleich/Machet daraus ein zart Puluer / vnd gebet j. messerspitzen auff ein mal in einen Saurampff wasser.

Den Kindern so etwas erwachssen sind vnd vnter die Leute gehen/ den gebe man allein die bittern vnd süssen Küchlin / Allezeit zween tage der süssen küchlin drey/vnd auff den dritten tag ij. der bitteren/ Die Pestilentz pillen darff man jnen nicht geben.

Was kinder so etwan erwachssē brauchen sollen.

Schwangere weiber sollen zwen tage die süssen küchlin / vnd allezeit auff den dritten tag / die Lattwerge von den Edelgesteinen / so dazu sonderlich bereitet / essen / Die lieber Puluer brauchen mögen die species derselbigen Lattwergen auff ein mal ij. drit theil eines quintlins in einen warmen Wein nüchtern einnemen.

was Schwängere Weiber in leib wieder die gifft brauchen sollen.

Arme leute sollen jhnen von Bier/oder Weinessig/nach jrem vormögen/dis zurichten/Nehmet dürre Rawten j. hand voll/Angelicken wurtzel/Zittwer/

Was arme leute jnen bereiten sollen das sie in leib nehmen.

Entian / Wacholterbeer / jedes klein zerschnitten ein halb Lot. Campffer in ein bündlin gebunden ein halb quint. Darauff gisset ein Bawtzisch maß Bier / oder Weinessig / Lasset es also stehen / vnd nehmet drey morgen allwege nacheinander iij. guter Eßlöffel warm dauon / Oder an des statt machet diese Lattwergen: Nemet Wacholterbeer / frische nüß / Grün Rawten / jedes gleich / Saltz ein wenig / Stosset es mit einem scharffen Weinessig durcheinander / Dauon nehmet drey morgen ein stück einer Welsche nuß gros / Vnd mögen die armen vnter diesen beiden brauchen welchs sie wollen.

Trückscharffen Weinessig.

Lattwerge.

Desgleichen an des obgesatzten Essigs vnd Lattwergen statt / können entzel stück in den Leib genomen werden / als da sindt / Ein stenglin drey frische Rawten mit einem wenig Saltz / oder aber die wippel von frischer oder dürrer Wermuth mit Saltz / Oder xv. Wacholterbeer so die nacht vber in einen Weinessig gebeitzt worden / Oder iij. Lorbern in Weinessig erbeitzt / Oder ein wenig Entian klein geschnitten mit Saltz / Vnter diesen stücken mögen arme leute außlesen welches sie wollen / vnd eins derselbigen allezeit drey tage nacheinander / frue nüchtern essen / ehe sie außgehen.

Pestilentz pillen.

Auff den vierden morgen aber sollen die armen alwege an obgesatzter artzneyen statt xj. Pestilentz pillen schlingen.

Vnd

Vnd mus ich allhier des Weinessigs gedencken/ das derselbige sonderliche krafft habe der gifft zu widerstehen/sintemal ich exempel weis derer so in solchen leufften sich allein mit dem Weinessig præseruirt haben / So siehets man auch in den gemachen da viel Weinessig beysammen das sich nicht gern spinnen da anhengen / darumb es nützlich viel sawer speisen mit Essig gemacht in diesen zeiten zugebrauchen.

Weinessigs tügen zur zeit der pestilentz.

Mittel so außwendig zubrauchen sindt wieder die gifft wann man außgehet.

Von aussen den leib wieder die gifft zubewaren/ sollen sich alle in gemein dieser præseruation gebrauchen/das sie des mundes/der Nasen/der Ohren der Schweißlöchlin/vnd des Hertzens in sonderheit warnehmen / damit wann sie in der lufft vnter den Lewten vmbgehen nicht/ etwan eine gifftige dunst in Leib hinnein schleiche/ Dann durch die orter dringt die gifft von aussen in Leib zum hertzen.

Wie mā sich mit außwēdtgē mitteln wider die gifft vorwaren könne/ vñ welche örter am leib warzunemen

Den Mundt/ sollen die vormögendē/alle morgen ehe sie außgehen mit einem Weinessig wol außschwencken / Item das Zanfleisch mit einen gutten Dreyacker in Weinessig zerlassē bestreichen/ Nachmals weil sie vnter den Lewten gehen im Munde wechsselweise ein bißlin Zittwer vnd Angelicken halten / Oder an der stat/ein bißlin Entian/ Meyster-

Was man im mundt brauchen sol.

wurtz/ Osierluery/ Alant/ Mirrhē/ welches ein jeder am liebsten brauchen wil/ Die den Mundt mit Essig nit schweiffen kōnen/ noch den Dreyacker zum zanfleisch brauchen/ die nehmen allein wañ sie außgehen ein stücklin der bemelten wurtzeln vnter die Zunge.

Was in die Nase vnd ohren zuthun.

Zur Nasen sindt Reuchsecklen verordnet / die man nit im busen tragen / sondern aussen haben / vñ stets dazu richen soll/ item Nasenselblen von welchen man ein wenig sol mit dem finger in beyde naßlöcher streichen/ Von denen kan man auch ein wenig in die Ohren schmiren / Arme leute können hültzene büchßlin von Wacholterholtz drehen lassen/ dariñen schwemlin tragē in Essig genetzt Oder aber ein stücklin biebergeil in Essig der mit grüner Rawtē zerstossē vñ durch ein tüchlin gedruckt sey/ erbeitzt/ vñ in ein tüchlin gebunden : Oder tragen ein stück Angelicken wurtzel / wie die an jr selbst ist/ oder / das noch besser ist/ in einen Weinessig erbeitzt/ vnd wieder abgedrucknet / in der handt / vnd richen dazu / Oder/ vornehen diese wurtzel zerstossē/ in ein viereckt seckLin/ zum geruch : Oder streichen ein wenig Wacholterbeer öle in die naßlöcher vnd in die Ohren.

Wie man die Schweißlöchlin wieder die gifft bewaren solle.

Der Schweißlöchlin halben / sol man das angesicht vnd hende / wann man außgehen wil/ mit einen gutten Rosenwasser / darunter ein Rosenessig vermischet/ bestreichen/ dann dis schleust die schweißlöchlin/ vnd da etwan eine gifftige dunst auff die haut fallen würde/ vorzehret es dieselbige/ Die dis nicht haben/

haben/ sollen in das hantfaß werffen/ rote abgedorrete Rosen/ oder Werrmuth/ oder dürre Pomerantzenschalē/ Oder aber Rosenwasser / oder Thymienwasser/ oder Rawten wasser/ zu dem gemeinem wasser/ ins hantfaß gissen das das wasser starck darnach riche/ vñ hiemit das angesicht vñ die hende waschen.

Wie die hembder vñ kleider zuhalten sint.

Die Hembder vnd Kleider sol man sauber vnd rein halten/ Die Hembder kan man mit einen lieblichen Rosenwasser/ darunter ein Rosenessig/ besprēgen vnd wieder drucknen lassen / Oder / man lege zu den hembdern vñ kleidern wolrichende sachen/ als da sindt / die Pomambra für die reichen / Item Quitten / Wermuth/ Spicken/ Rote Rosen/ Maioran/ wolrichende Veilwurtzel/ Angelicken wurtzel/ Lyebstöckel wurtzel. etc. Vnd mag man hirunter nemen eins oder mehr/ welchs man wiel/ dasselbige zerstossen / vnd dauon secklin machen / die man zun kleidern vnd hembdern lege.

Was zubeschirmūg des hertzen vnter der lincken brust zutragē sey.

Es ist auch gut siets etwas vnter der lincken brust/ auffn hertzen / zutragen / damit dis krafft habe der gifft wiedersiant zuthun/ Hierzu sindt Hertzsecklin in der Apotecken vorordnet / die man für vnd für auff der blossen haut vnter der lincken brust tragen sol/ vnd nicht ablegen/ es wer dann des nachst / wañ man schlaffen wil / da man die hinweg nehmen / vnd des morgens wieder aufflegen sol / vnd den gantzen tag auffbehalten / Die armen mögen schlechte dürre

Wermuth in ein secklin vornehet auffm hertzen tragen / Oder aus dürrer Wermuth / Rawten / Roten Rosen / vnd Angelicken wurtzel / jedes gleich viel abgedorret genommen / vnd zusammen vermischet / ein Hertzsecklin bereiten / vnd obgedachter weise auff blosser haut vnter der lincken brust tragen / Vnd halte ich mehr dauon / als das man Quecksilber oder Arsenicum bey sich habe.

Wie sich einer vorhalten soll / wann er vnter den Lewten gewesen / vnd sich besorget das er nicht etwan eine gifft an sich gezogen / oder die in die Kleider empfangen habe / item / wie mit vordechtigen Leuten zureden / vnd sonsten sich in der zeit zuhalten sey.

Wann sich jemandt besoraet das er vnter den leuten vorgifftet worden wie er derselbigen loß werden möge.

Wo nun jemandt heimkommen vnd sich besorgen würde / als wann er mit vorgifften Leuten vmbgangen / derselbige sol an ein hell brennendt Fewer tretten / oder in ein Wasser einen glüenden Kiselstein werffen / vnd vber das Fewer / oder Wasser / die hende vnd das angesicht mit offenem munde halten / dañ also zeucht sich alle gifft in das Fewer / oder Wasser / Seine Kleider mag derselbige gleicher gestalt zum Fewer oder vber das Wasser halten / vnd nachmals durchreuchern / Doch ist zumercken das man dis nit thu an dem Fewer bey deme man die spetsen kochet / damit man dieselben nit vorgiffte / sondern sol dis Fewer an einen besondern ort machen.

Desgleichen

Desgleichen wann jemandt auff der gassen vor inficirten personen gehet/sol er sich mit den artzneien so in Leib zunehmen vnd aussen zugebrauchen sindt/ dauon obē gesaget/præseruiret habē/ sol den athem an sich ziehē bis er vorüber/auch auff der gasse langsam gehen/damit er nit starck athemen dorffe/ item/ wañ er mit solchē personen redē wird/ sol er von fern vñ vom winde abstehē/ dañ die lufft füret die gifft zu.

Wie mann auff der gassen gegen vordechtigen leuten sich haltē soll.

Man sol auch in solchen zeiten meidē alle trübe/ nebeliche lufft/da man sich zu hause in den bereucherten gemachen innehalten sol item es sint zufliehen alle stinckende orter / alle grosse zusammenkunfften vieler leute / sonderlich in Bierheußern vnd Badstuben / da man dann durch den trunck / vnd in der hitz/leicht kan vorgifftet werden / Desgleichen sindt zumeidē / alle vndawliche speisen so böse feuchtigkeit machen item aller vberfluß vnd vnordnung in essen vnd trincken / Sawere speisen sind zu der zeit sehr nützlich/Desgleichen sint verboten/grosse vnd harte bewegunge des leibs/sonderlich da die inficirten orter nit weit dauon gelegen / Messige bewegungē des Leibs/in reiner gesunder lufft/sind dem Leibe dienstlich/Also sind zufliehen / vbermessiges schlaffen vnd wachen/Zorn/trawrigkeit/furcht/ Dagegē sol man stets einē leichten frölichen mut haben/ Vñ entlich ist darauff achtung zugeben das der Leib nit vorstopffe sondern stulfertig sey/vnd wañ die dawung wird geschehen sein/ stets seine notturfft thun möge. Dis ist also kürtzlich bey der præseruation zumercken.

Wie ein jeder sein leben in diesen leufften anstellen sol.

Das ander Haupt-stücke / Von der Cura, derer so inficirt sindt.

Was ein inficirter brauchen solle zu außtreibung der gifft.

SO einer sich vbel in der zeit befinden würde das jhn die seuche ergriffen / derselbige sewine nicht / sondern nehme als baldt etwas ein so die gifft außtreibet / Dañ es zu lang gewartet wann die gifft den Leib eingenommen.

Artzneyen so die gifft außtreiben.

Zum außtreiben aber sindt in der Apotecken / ein schweiß Lattwerg / ein Aqua uitæ zum schweiß ein Schweiß puluer / vorordent / Mag ein jeder / dem es von nöten / nach seinen vermögen vndgefallen brauchen welchs er wil / dann es alles zu einen ende nemlich zu außtreibung der gifft gerichtet.

Schweiß Lattwerg.

Der Schweiß Lattwergen nimmet man ein quintlin auff ein mal / Kommet die kranckheit mit hitz / sol er diese in einen Sawrampff wasser / da aber mit kelde dieselbig in einem Reinischen Wein zutreiben vnd warm außtrincken.

Schweiß Puluer.

Das Puluer mag er gleicher weis eines quintlins schwer in einem trunck Sawrampff wasser oder Wein / darnach es jn ansioſt / warm gebrauchē.

Schwangere Weiber vnd Kinder von x. jaren was sie brauchen sollen die gifft auß zutreibē.

Die Schwangeren weiber vnd Kinder so im x. jahr sind / sollen halb also viel der Schweiß Lattwerg oder Schweiß puluer in Sawrampff wasser / oder Cardebenedicten wasser da es mit kelde sie ankoñen würde / trincken.

Das

Das Aqua uitæ aber soll der Krancke also gebrauchen/ Nehmet des vorordenten Aqua uitæ/ iiij. löffel voll/ Cardebenedicten wasser ij. leffel voll/ da es mit einer kelde einen anstossen würde / in fall es aber mit hitze komet/ so nehmet für das Cardebenedicten wasser/ ij. löffel Sawrampff wasser / Oder da man es lieblicher haben wolte/ es keme die kranckheit mit kelte oder hitze/ sol man vnter dis Aqua uitæ ein löffel voll des saweren Citrinat saffites / oder sawcrampff saffts vormischen / vnd dis vormischt dem kranken warm eingeben. Aqua vitæ.

Kinder im fünfften oder sechsten jahr/ sollen in bemelten Cardebenedicten/ oder Sawrampff wassern/ den dritten theil eines quintlins gebrant Hirschhorn/ oder Einhorn gepuluert/ einnehmen / oder an der stat des obbeschriebenē puluers von Hirschhorn/ roten Myrrhen vñ Wurmsamen iiij. messerspitzen. Kinder von 5 vnd 6 jahrē was sie einnemen sollen die gifft von hertzen zu treiben.

Wann nun einer nach seiner gelegenheit eins vnter den beschriebenen Schweiß artzneyen eingenomen/ als dann sol er sich niederlegen vnd schwitzen vier oder fünff stunde aneinander nach vormögen/ Vnd im schweiß bey leibe nicht schlaffen/ noch ichtes essen/ ohne was man jhme von labsal geben wolte/ auch sich vnter dem schwitzen nit entblössen / sondern in vnd nach dem schweiß sich warm halten / sol auch ein ander Losament vnd Bette / nach dem schweiß einnehmen. Wann man die artzney so die gifft außtreibet genomē/ wie man sich darauff halten sol.

Was vorzunehmen wañ der Krancke die artzney hinweg brechen/ würde oder nicht darauff schwitzē könde.

Hiebey ist dis zumercken / wo der Krancke die schweiß artzney hinweg brechen würde/das man jme die zum andernmal eingeben solle / ja so lange bis sie bleiben mag / Da auch kein schweiß volgen wolte/ sol man jhme flaschen mit warmen wasser vnten zum füssen legen/item Schweinsblasen mit solchem wasser vnter die achsseln vnd in die seiten.

Was die andern tage in der kranckheit vorzunehmen sey.

Den andern/ dritten/ vierden tag/diese tage sol man jme/wie erstlich geschehen/ alle morgē nüchtern die schweiß treibende artzney eingeben/vñ jhn schwitzen lassen/dañ von einem einigen mal die gifft nicht volkōmlich kan außgetrieben werden.

Sterckungen sollen neben dem schweiß stets gebraucht werden.

Mitler zeit sol man jhme sterck Latwergen/item sterck küchlen/item sterck wasser/wie die in der Apotecken vorordnet/welchs er vnter diesen haben wil zu erhaltung der kreffte / eingebē/offt des tages wañ er wil nach dem schweiß/item man sol jhme fleissig auff die pulß/vñ vnter die lincke brust/mit vierfachē tüchlin das hirzu vorordnete Hertz wasser aufflegen lassen/zu erhaltung der kreffte des hertzens/welchem die gifft sonderlich zusetzt / Diese stück findet man/nach eines jedern vormögen/in der Apotecken bereitet.

Weme in dieser kranckheit vñ welche Ader zulassen.

Würde aber einem ein aderlassen vonnöten sein/ wegen der gewonheit/oder das er sonst bluttreich/ sol man achtung darauff haben an welchem ort die Pestilentz drüse auff geschossen/Dann wo die hinter den Ohren/ sol man die Haupt ader am arm offnen/wer aber die drüse vnter den achseln/so lasse man die leber

ader

ader am arm / jn fall aber die vnten in der schoß sich auffwürffe / sol man die Brant ader lassen / Doch lasse man nit ader es erfoderen es dañ die obbenanten vrsachen / Kindern vnd alten Leuten / sol man in diesen fellen gantz vnd gar nicht lassen.

Wie sich in Essen / Trincken / vnd anderen sachen in der kranckheit zuhalten sey.

Was für essen vnd trincken den krancken zugeben.

Jm Essen vnd trincken sollen sich die Krancken an dawliche speisen halten so mit Essig sawer gmacht sindt / Zum tranck / an stat des Biers / sollen sie jhnen ein Gersten wasser bereiten / dis mit einem Rosen Essig sawer / vñ mit den Manus Christi küchlin so mit einem Zimet wasser zugerichtet / süß machen / Oder sollen vnter ein kenlin Gersten wasser / zum tranck mischen ein leffel iij. des Saweren Citrinat saffts / oder Limonien safft / oder Johannis treublin safft / oder Sawrampff safft / was einem jeden gefellig Dann diese säffte leschen die hitz / widerstehen der gifft / vnd stercken das hertz.

Wie sich die erstē fünff tage im schlaff zuhalten sey.

Des schlaffs halben sol der Krancke / einen tag fünff vom anfang der kranckheit / vber iij. oder iiij. stunden / aus gewissen vrsachen / nicht schlaffen.

Purgation zugebrauchen wā der krancke vorstopfft sein würde.

Da auch der Krancke etwan würde vorstopfft sein / ist hier zu eine purgation auff eines jedē gelegenheit / demnach er leicht oder schwer zugewinnen / in der Apotecken geordnet.

Desgleichen wann in dieser kranckheit jemandt eine beule oder blatter auffschissen würde / habe ich dem Wundartzt hirvon einen geschriebenen bericht geben / welcher massen er procediren solle / Ist nicht vonnöten dis hierher zu setzen.

Das dritte Hauptstück / Wie sich die vorhalten sollen so der Krancken pflegen.

Wie sich die halten sollen so der krancken warten.

Die so der krancken wartē / sollē sich / præseruirē wie oben gesagt / das sie etwas wieder die gifft in leib brauchen / Sollen es aber des tages zwier nehmen / frue / vnd auff den abendt vor dem abendtessen / Da sonst andere diese sachen des tages nur pflegē einmal zubrauchen / Item das sie auff obgedachte weise / den Mundt / die Nasen / Ohren vnd Schweißlöchlin bewaren / damit die gifft nicht in den Leib schleiche.

Rauch so für vnd für in des krancken gemach sol gehalten werdē damit die gifft den vmbstehenden nicht schade,

Darneben sollen sie in dem gemach / da der krancke ligt / stets bey tag vnd nacht einen dicken / starcken rauch halten / das es für vnd für gleich wie ein dicker nebel in gemach sey / Denselbigen rauch sol man also bereiten: Nehmet etzliche newe mawerziegel / oder dachziegel / Machet die glüendt im fewer / Traget darnach einen in das gemach da der krancke lieget / vñ gisset einen löffel nach dem andern warmē scharffen Weinessig / darinnen das rauch puluer das ich

vnten

vntensetzen wil/ zertrieben sey/ auff den ziegel/ so lange bis der ziegel keinen sonderlichen dampff mehr geben wil/ Als dañ traget denselbigē ziegel heraus / vñ leget jhn wieder ins fewer / traget einen andern / so glüent ist/ hinnein/ vnd thut wie zuuor/ Dieser rauch wo er stets in solchen gemachen gehalten wirdt/ lesset nit leicht gifft zu denen so der krancken warten.

Darumb je stercker dieser rauch für vnd für in des krancken gemach gehaltē wirt/ je weniger gefahr sich die vmbstehenden zubesorgē haben / Wie ich dañ dis nicht einmal/ sondern etzliche mal erfahren.

Das Puluer aber/ so man in dem Weinessig damit man reuchert/ brauchet/ sol also bereitet werden/ Neh met Kupfferwasser iiij. Lot / Roten Myrrhen des besten ij. Lot vnd ein halbes / Stosset es alles zusamen zu einen puluer/ Dieses puluers / ein Lot auff einmal/ zerlasset in einem kenlin Weinessig.

Beschreibūg des Puluers so zū rauch gehört.

Wie sich die vmbstehenden halten sollen wann die krancken sterben/ Damit sie nicht vorgifftet werden.

Wann nun dem krancken die seele ausgehet / dann die gröste gefahr / damit nicht die gifft / so von dem sterbendē weichet/ in die vmbstehenden fare/ oder aber sich in dem gemach in eine klumsen lege: als dañ ist voñöten/ das man mit dem obbeschriebenen rauch anhalte/ vñ darnebē dem sterbenden / für den mundt vnd naßlöcher / ein stück warm Brodt lege / oder in

Wiemā sich bey sterbenden vorwarē solle.

Mit dem rauch auffm ziegel / anzuhalten.

Warm brod sol dem sterbendē für den Mundt vnd Nasen gelegt werden.

mangel dessen/ein stück brodt in einen warmē wasser erwallen lasse/vñ dis Brodt weil es warm (doch das es nicht rauche) gleicher gestalt / für den mundt vnd Nasen des sterbenden lege / Desgleichen sol man in einem beckē oder scherben laulich warm wasser/ das keinen brodem gibt (dañ mit dem brodem des warmen wassers oder Brodts / vormenget sich die gifft/ theilet sich ins gemacha us/vud kan von den vmbstehendē leicht angezogen werden) nahe zu den sterbenden/vud sonst hin vnd her in dem gemach setzen/Also wird sich die gifft von dem sterbenden menschen nach der werme / zum theil ins Brodt gehaucht werden/ zum theil/ wie ein blawer zunder sich auffs Wasser legen/ vnd das gemach sampt den vmbstehenden / nit leicht vorgifftet werden.

Warm wasser hin vñ her im gemach zusetzen.

Was man mit dem brot vnd wasser nach absterbē des krancken machen sol.

Wañ aber der krancke vorschieden / sol man das Brodt von jhme hinweg nehmen/wie man kan/ das man es nit mit den henden anrühre/vnd dis verdeckt hinaus tragen/vnd ins erdreich wol tieff vorgraben/ Das wasser aber/sol man/ etwan eine halbe viertel stunde nach dem absterbē des krancken/stehen lassen/ volgents es sacht hinaus tragen/ das es sich bey leibe nit bewege / vnd in eine heimligkeit gissen / oder sonst an einen ort da niemandt zuschaffen hat / Es sollen aber die / so solche vorgiffte sachen außtragen / den Mundt / die Nasen / allermassen wie oben gemelt/ vorwaret haben / damit sie nicht etwan hirdurch vorgifftet werden

Das

Das vierde Haupt-
stück / Wie die Bettgewandt/
Kleider / vnd gemach der vorstorbenen wieder zusawberen sindt.

Wie die gemach der vorstorbenen von der Gifft zu reinigen sindt-

MIt obgemeltē rauch so auffm glūendē ziegel geschicht / sol man die gemach der verstorbenen ausreuchern/also/das man ein tag fünffe oder sechs/einen jeden tag ein mal oder drey/in demselbigen gemach reuchere/vnd diese tage vber die fenster feste zuhalte/ damit sich der rauch in alle klünssen ziehe da etwan die gifft sich hingelegt/Vnd nicht etwan wañ die fenster im erstē reuchern offē werē/die gifft so das reuchwerck hinaus getriebē / sich an einē andern ort etwan in das nechste haus einlege/derer vrsachen halbē sol man die ersten fünff tage / da man reuchern wirt/die fenster zuhalten/ Nachmals aber/wañ nun die fünff tage voruber/vnd durch den rauch die gifft zimlich geschwecht/als dañ sol man wiederumb/nach diesē reuchern/ 5. oder 6. tage mit dem rauch anhaltē/ vñ allwege wañ das gemach voller dampffs/ vber eine weil/die fenster auffmachen/vñ den rauch hiñaus lassen/Sol auch die fenster offen lassen bis man wieder reuchern wil/da man sie als dañ wiederumb zumachen/ vnd wañ man gereuchert vber ein weil wieder

Gemach de verstorbenen wie die auszu reuchern sind 10. oder 12. tagen nacheinander.

der auffmachen sol/ Wann man auff die weise auch fünff oder sechs tage mit diesem reuchwerck angehalten/so mag man auffhören/ die fenster offen lassé ein tag oder 14. damit die lufft das gemach durchgehe/ volgents sol man es waschē vñ widerumb brauchen.

Wie die Bettgewant/vñ kleider der vorstorbenē von der gifft sollen gesalwbert werden.

Bettgewandt vñ kleider der verstorbenen wie die von der gifft sollē widerumb gesawbert werden.

Die Bettgewandt vnd Kleider sol man gleicher gestalt auff die weise wol durchreuchern/ vñ wañ dis etzliche tage geschehen/als dañ eine zeitlang an einen reinen ort hengen/ da es die lufft durchgehet/entlich es rein vnd sauber außwaschen/ Also kan man auch dis ohne schaden wieder zu nutz brauchen / Die bequemeste aber vñ sicherste zeit diese ding zusawberen/ ist im harten kalten winter.

Der barmhertzige Gott wolle gnade vorleihen vnd die Väterliche straff vnserer sündē gnediglich abwenden/vñ in der straff seiner grossen barmhertzigkeit / vmb vnsers trewen Vorbitters/ Erlösers/vnd Seligmachers des Herrn Christi willen/ eingedenck sein / Es wolte auch ein jeder Haußwirt selbst für sein person mit den seinen/den lieben Gott/der der beste Artzt/ vnd vnsers lebens lenge in seinen hendē hat/vmb gnedige abwendung der woluerdienten straff/mit ernstem gebet anruffen / vnd hierinnen nicht nachlassē .etc.

SLUB
Wir führen Wissen.
Christian Weise
Bibliothek

SLUB
Wir führen Wissen.
Christian Weise
Bibliothek

SLUB
Wir führen Wissen.
Christian Weise
Bibliothek

SLUB
Wir führen Wissen.
Christian Weise
Bibliothek